

Wie lässt sich die globale Aufrüstungs-
dynamik umkehren?
Handlungsoptionen für eine friedens-
sichernde Abrüstungs- und Rüstungs-
kontrollpolitik

Beiträge zum Parlamentarischen Abend der DSF am
25. September 2008 in Berlin

Inhalt

| | Seite |
|---|--------------|
| Vorwort..... | 4 |
| Volker Rittberger | |
| Einführung: Wie lässt sich die globale Aufrüstungs-dynamik umkehren? Handlungsoptionen für eine friedenssichernde Abrüstungs- und Rüstungskontrollpolitik. | 5 |
| Harald Müller | |
| „Vom Eise befreit“: Rüstungskontrolle nach Bush..... | 10 |
| Martin B. Kalinowski | |
| Nukleare Verifikation – so stark wie nie zuvor und doch versagt? | 22 |
| Peter J. Croll | |
| Der Kleinwaffen-Dominoeffekt: Kleine Waffen mit großen Auswirkungen | 31 |

Vorwort

Am 25. September 2008 richtete die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) ihren nunmehr vierten Parlamentarischen Abend in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin aus, dessen Beiträge im vorliegenden Heft dokumentiert werden. Mit dem Thema „Wie lässt sich die globale Aufrüstungsdynamik umkehren? Handlungsoptionen für eine friedenssichernde Abrüstungs- und Rüstungskontrollpolitik“ griff die Stiftung eine Problemstellung auf, die man als „klassisch“ bezeichnen könnte, da sie bis in die Anfänge der Friedens- und Konfliktforschung und erst recht der Friedenspublizistik im Gefolge der beiden Haager Friedenskonferenzen von 1899 und 1907 zurückreicht.

In den vergangenen Jahren wurden diese für die Friedenssicherung wichtigen Fragen in der internationalen Politik stark vernachlässigt. Die internationalen Rüstungskontrollregime drohten infolge der Blockade internationaler Verhandlungen immer mehr ausgehöhlt zu werden, sofern sie nicht wie der ABM-Vertrag sogar aufgekündigt wurden. Die Aussetzung des KSE-Vertrages durch die Russische Föderation verdeutlichte zudem, dass Rüstungskontrollverträge zunehmend zum Spielball für machtpolitisches Kräfteressen wurden. Dieser Niedergang der Rüstungskontrolle wurde begleitet von einer beispiellosen weltweiten Aufrüstungsdynamik, deren Risiken für Sicherheit und Frieden die Öffentlichkeit nur in wenigen Ausnahmefällen, wie etwa bei dem Abschuss eines Satelliten durch chinesische Raketenstreitkräfte, wahrnahm. Nach dem Wechsel an der Spitze der westlichen Führungsmacht USA zeichnen sich in der internationalen Politik neue Handlungsspielräume ab, die politische Initiativen zur Wiederbelebung und Weiterentwicklung der Rüstungskontrolle und Abrüstung aussichtsreich erscheinen lassen. Auf Einladung der Stiftung analysierten Experten aus der Friedens- und Konfliktforschung den aktuellen Stand der internationalen Rüstungskontroll- und Abrüstungspolitik. Sie machten zudem auf den großen politischen Handlungsbedarf aufmerksam und zeigten Wege auf, wie eine künftige friedenssichernde Rüstungskontroll- und Abrüstungspolitik gestaltet werden kann.

Die Parlamentarischen Abende der Stiftung dienen dem Dialog zwischen der Friedensforschung und Mitgliedern des Deutschen Bundestages zu wichtigen und aktuellen friedenspolitischen Problemstellungen. Hierbei werden die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung vorgestellt und ihre Bedeutung für die politische Praxis erläutert. Darüber hinaus sollen Anstöße für langfristig angelegte politische Strategien zur Förderung von Sicherheit und Frieden gegeben werden. Der Dank der Stiftung geht an die Deutsche Parlamentarische Gesellschaft (DPG), die ihre Räumlichkeiten für diese Veranstaltung zur Verfügung stellte. Wir danken zudem der Stellvertreterin des Präsidenten der DPG, Frau Dr. Uschi Eid (MdB), für die Übernahme der Schirmherrschaft über den Parlamentarischen Abend. Ein besonderer Dank richtet sich an die Referenten des Parlamentarischen Abends: Prof. Dr. Harald Müller, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Prof. Dr. Martin Kalinowski, Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung der Universität Hamburg, und Peter J. Croll, Bonn International Center for Conversion (BICC), die mit ihrer großen Sachkenntnis zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen und mit ihren überarbeiteten Beiträgen diese Veröffentlichung ermöglichten. Nicht zuletzt danken wir der Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats der DSF, Frau Dr. Constanze Stelzenmüller, für die Moderation des Abends.

Prof. Dr. Volker Rittberger
Vorsitzender

